

Raume gehalten und dass die ziemlich bedeutenden Kälte-Grade von den Vögeln ohne Beschwerde ertragen seien.

Besprechungen über die gehaltenen und noch zu haltenden Vorträge bilden den Schluss der Sitzung.

Golz. Reichenow. Cabanis, Secr.

Protokoll der XXII. Monatssitzung.

Verhandelt, Berlin den 7. März 1870, im „Caffe Prince-Royal.“

Anwesend die Herren: Cabanis, Golz, Schotte, Russ, Freese, Brehm, Bau, Reichenow, Sy, Helm, Bolle, Michel, Bodinus, Mieth und Donndorf.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Blümel aus Neustadt-Eberswalde.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf.: Herr Reichenow.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Anzeige, dass eine Vorstandssitzung stattgefunden habe, worauf Herr Brehm über 2 Resolutionen referirt, welche in dieser Sitzung von den in Berlin anwesenden Vorstandsmitgliedern gefasst worden sind, nämlich: 1., dass die Pflichten des bisher wechselnden Vorsitizes in den Monatsversammlungen bis auf Weiteres einem bestimmten Mitgliede aufzulegen und demselben für Behinderungsfälle ein stätiger Stellvertreter zu ernennen sei; und

2., dass eine straffere Behandlung der Discussionen proponirt werde, um allseitiger anzuregen, und jedem Theilnehmer an der Sitzung vorweg die Gewissheit zu schaffen, es werde darin irgend ein Thema scientivisch traktirt werden.

Zu dem Ende habe der Vorstand das Mitglied Golz zum Vorsitzenden und das Mitglied Brehm zu dessen Stellvertreter designirt und werde in einer regelmässig wiederkehrenden Vorstands-Sitzung, 8 Tage vor der jedesmaligen Monatsversammlung, die Tagesordnung der letzteren vorläufig feststellen.

Hiermit erklärten sich die Anwesenden einverstanden und wurde als selbstverständlich constatirt, dass die Ehre des Vorsitizes nach wie vor denjenigen Vorstands-Mitgliedern, welche ausserhalb Berlin's wohnen, die Gesellschaft aber gelegentlich durch ihre Anwesenheit erfreuen, zu übertragen sei.

Die Mitglieder Golz und Brehm versprechen, nach Kräften ihre Pflicht zu erfüllen.

Hierauf schildert Herr Brehm die Vogel-Fauna des rothen Meeres: Dieser Meerbusen ist eines der reichhaltigsten Beobachtungs-Gebiete. Er übertrifft an Mannigfaltigkeit die See'n Egyptens, mit denen er in vieler Hinsicht zu vergleichen ist. Doch ist es nur der Süden, welcher solchen Reichthum besitzt, während der Norden ein dürftigeres Gepräge zeigt. Oede und pflanzenlose Gebirge begrenzen hier den tiefblauen Wasserspiegel; nur, wo die Berge zu bedeutenderer Höhe sich erheben, entwickelt sich eine dürftige Alpenflora und in den Thälern, an den wenigen, zu Tage tretenden Quellen finden sich einige Palmen. Ebenso kahl sind die steinigen, zerrissenen Eilande. Wenn diese aber auch keinen Vogel zu ernähren vermögen, so bieten sie vielen Vögeln Ruhepunkte. Eine grosse Menge Seevögel finden in ihnen Orte, welche die kunstlosen Nester aufnehmen. Dazu kommt eine nicht unbedeutende Zahl Wandervögel, welche diese Inseln als günstige Haltstellen während der Reise benutzen. Doch wird dies Leben nur dem Wanderer offenbar, der im kleinen arabischen Boote von Insel zu Insel fährt. Wer auf dem Dampfschiff, an den Eilanden vorüber, den Meerbusen durchfährt, sieht ausser den bunten Fischen hier oft kein lebendes Wesen halbtage lang und fühlt sich so recht eigentlich inmitten einer grossen öden Wasserwüste. Je weiter man aber nach Süden kommt, um so reicher wird die Pflanzen- und Thierwelt. Mit dem 18 Grad nördlicher Breite tritt man in das Gebiet der tropischen Regen. Die Inseln, anfangs zwar nur bedeckt mit Gräsern und haidenartigen Gesträuchen, bieten dennoch schon zahlreichen Sängern, Stelzen und Steinschmätzern, Strandläufern und Reihern, Möven, Seeschwalben und Tölpeln einladende Wohnungsplätze.

Bald wird die Vegetation grossartiger. Die Eilande sind umgürtet durch die hier in aller Fülle auftretende Schora, eine etwa 20 Fuss hohe Pflanze, welche nur innerhalb der Fluthgrenze gedeiht, immer weiter nach dem Meere vordringt und dadurch, dass sie zwischen ihrem Gewurzel alles festhält, was die See auswirft, immer neuen, festen Boden bildet. Auf den Spitzen der von dieser Pflanze gebildeten Dickichte, finden Vögel zu hunderten und zu tausenden erwünschte Ruhe- und Nistorte. Von den Schwimmvögeln bevorzugen diese Inseln die röthlichen Pelekane (*Pelecanus rufescens*), die in langen Reihen am Ufer sitzen, von der Fischerei ausruhend. Den Tölpeln, welche in 2 Arten vorkommen, Möven und Seeschwalben, sind die kahlen, felsigen

Eilande angenehmer. Diese werden oft zu wahren Vogelbergen. Gleich den Schären Norwegens, werden sie von Wolken jener Vögel umschwärmt. Auf manchen ist so viel Guano niedergelegt, dass eine Ausbeute des werthvollen Stoffes lohnen würde.

Landeskundige versicherten dem Redner, dass auf manchen dieser Inseln hunderte von Schiffsladungen des betreffenden Düngers aufgespeichert lägen.

Von Wadvögeln sind noch hervorzuheben der schieferfarbige Reiher und der Reiherläufer (*Dromas*), die man in allen Buchten unter dem kleinen Strandgewimmel herumlaufen sieht, und als eigentliche Charactervögel des rothen Meeres der Tropikvogel und der kleine Flaming. Merkwürdig bleibt die Seltenheit aller Zahnschnäbler. Man kann tagelang fahren, ohne einer Ente zu begegnen. Zahlreich vertreten dagegen, wie sich erwarten lässt, ist die Gruppe der Raubvögel, von denen der einfarbige und der Thurmalk, der Schmarotzermilan und der Flussadler als die häufigsten zu erwähnen sind.

Es folgt eine Besprechung der von dem Vortragenden erwähnten Guanolager.

Herr Bolle bemerkt, dass gegenwärtig noch kein Bedürfniss zur Ausnutzung neuer Lager dieses Stoffes vorhanden sei, da die alten, in Angriff genommenen, auf Jahre hinreichende Ausbeute gewährten. Denn wo derartige Ablagerungen sich tänden, hätten dieselben auch immer eine bedeutende Mächtigkeit; so seien beispielsweise die Chincha-Inseln mit einer ohngefähr 30 Fuss starken Guanoschicht bedeckt.

Golz.

Reichenow.

Cabanis, Secr.

Einladung

zur Frühjahrs-Versammlung

der „Deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“ abgehalten
am 21. Mai u. ff. Tage zu Görlitz.



In Ausführung des auf der letzten Jahresversammlung im October v. J. lebhaft begrüßten Antrages und da auch sonst mehrseitig der Wunsch ausgesprochen ist, dass eine allgemeine Versammlung aller Mitglieder zur Frühjahrszeit stattfinden und mit Excursionen und Beobachtungen im Freien verbunden werden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [18_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Golz Heinrich Wilhelm Theodor, Reichenow Anton, Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: [Protokoll der XXII. Monatssitzung 155-157](#)